

Exkursion in der Kultur-/Sozialgeographie Sommersemester 2024

Ruhrgebiet

Vorbereitungsseminar: Blockveranstaltung (Termine folgen)

Sechstägige Exkursion vom 22. bis 27. Juli 2024



Inhalt und Zielsetzung

Das Ruhrgebiet ist eine Einerseits-andererseits-Region: Je nach Perspektive wird von einem erfolgreichen Strukturwandel berichtet oder vom Armenhaus Deutschlands. Als bevölkerungsreicher polyzentrischer Ballungsraum nennt er sich „Metropole“, ist aber oft das Gegenteil und vielerorts eher „Zwischenstadt“. Wir schauen auf die Geschichte, auf vergangene und aktuelle Projekte der Stadt- und Regionalentwicklung, Industriekultur und -natur (Weltkulturerbe Zeche und Kokerei Zollverein), nehmen dabei auch soziale und kulturelle Aspekte in den Blick, bewegen uns von Dortmund bis Duisburg. Geplant ist, mindestens einen Tag als Radtour zu gestalten.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelor, Fächerübergreifenden Bachelor (Erstfach Geographie) und Master Lehramt an Gymnasien (Zweifach Geographie). Ein Vorziehen der Veranstaltung durch FÜBa mit Zweifach Geographie ist nicht möglich. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 beschränkt. Ggf. werden die Plätze nach Studienfortschritt vergeben.

Eingangsvoraussetzungen

Das Modul „Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie“ muss zum Zeitpunkt der Anmeldung (März 2024) abgeschlossen sein. Empfohlen für 4. Fachsemester.

Leistungsanforderungen:

Das Modul (insgesamt 5 LP) beinhaltet:

1. Studienleistung im Seminar
2. Studienleistung auf der Exkursion

Anmeldung und Seminartermine:

Die vorläufige Anmeldung erfolgt per Beitritt in Stud.IP vom 11.03. ab 12:00 Uhr bis 17.03.2024 um 23:59 Uhr. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt anschließend in Absprache mit der wirtschaftsgeographischen Exkursion. Die verbindliche Teilnehmendenliste (und ggf. eine Warteliste) wird bis 15.04.2024 per Stud.IP bekanntgegeben.

Die verbindliche Vorbesprechung findet zu Beginn der Vorlesungszeit statt und wird rechtzeitig bekannt gegeben. Bei kurzfristigem Rücktritt müssen die entstehenden Kosten getragen werden.